

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. X.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

beg euch vnd habt friede vntereinander.

C A P. X. von der Ehescheidung vnd den Kindlein / vom Reichen Jüngling vnd Bartimzo.

Vnd er machet sich auf / vnd kam von dañen an die orter / des Jhdischen Landes / zentest des Jordans / vnd das Volck gieng abermal mit / hauffen zu im / vnd wie seine Gewonheit war / lehret er sie abermal. Vnd die phariseer trakt zu im / vnd fragten ihn / ob ein Mann sich scheiden möge von seinem weibe / Vnd versuchten in damit. Er antwortet aber / vnd sprach : Was hat euch Moses gebotten / Sie sprachen : Moses hat zugelassen eine Scheidbrief zu schreiben / vnd sich zu scheiden. Jesus antwortet / vnd sprach zu ihnen : Vmb ewers Herze härigkeit willen haben eub solch Gebot geschrieben / Aber von Anfang der Creatur / hat sie Gott geschaffen ein Mannlein vnd Fräwlein / Darumb wirdt der Mensch seinen Vatter vnd Mutter lassen / vñ wird seinem Weibe anhangen. Vnd werden sein die zwen ein fleisch / so sind sie nun nicht zwen / sondern ein fleisch. Was dann Gott zusammen gefüget hat / soll der Mensch nicht scheiden. Vnd dabeim frageten ihn abermal seine Jünger vmb dasselbige. Vñ er sprach zu ihnen : Wer sich scheidet von seinem weibe / vñ frehet ein andere / der bricht die Ehe an. Vnd so sich ein Weib scheidet von ihrem Manne / vñ frehet ein andere / die

bricht ihre Ehe. Vnd sie brachten Kindlein zu ihm / dz er sie anrühete / die Jünger aber fuhren die an / die sie trug. Da es aber Jesus sahe / ward er vnwillig / vnd sprach zu ihnen : Laßet die Kindlein zu mir komen / vñ wehret inen nicht / dan solch der ist das Reich Gottes. 15 Bartim / ich sage euch / wer dz reich Gottes nicht empfahet / als ein Kindlein / der wird mit hinein komen. Vñ er herzet sie / vnd leget sie hände auf sie / vñ segnet sie. 17 Vnd da er hinauf gegang / war auff dz weg / lieh einer vornē für / tuet für in / vñ fraget in : Guter Meister / was sol ich thun / dz ich das ewige lebt ererbe / Aber Jesus sprach zu im : Was heisset du mich gut / Niemand ist gut / den der einig Gott. 19 Du weißest ie die Gebott wol / Du solt nicht eheloch. Du solt nicht tödten. Du solt nicht stehlen. Du solt nicht falsche zeugnuß reden. Du solt niemand teuschen. Ehre deinen Vatter vnd Mutter. Er antwortet aber / vñ sprach zu im : Meister / dz hab ich alles gehalten von meiner jugend auf. Vñ 21 Jesus sahe in an / vñ liebet in / vnd sprach zu im : Eines fehlet dir / Gehe hin / verkauffe alles wz du hast / vñ gibs den armen / so wirst du einen Schatz im Himel haben / vñ folg mir nach / vnd nim das Creuz auff / 22 bid. Er aber ward vnmutig / über der rede / vnd gieng trawig davon / den er hatte vil güt. Vnd Jesus sahe vmb sich / vñ sprach zu seinen Jünger

Jüngern: Wie schwerlich  
 werden die Reichen in das  
 Reich Gottes kommen. Die  
 Jünger aber entsagten sich  
 über seiner rede. Aber Je-  
 sus antwortet widerum/vñ  
 sprach zu ihnen: Liehe Kinder  
 wie schwerlich ist's/die so  
 jr vertraut auß Reichthum  
 kommen. Es ist leichter/das  
 ein Kamel durch ein Nadel-  
 ohr gehet/denn das ein Rei-  
 cher ins Reich Gottes kom-  
 me. Sie entsagte sich aber noch  
 vil mehr/vñ sprachen vñ  
 tereinander: Wer kan den  
 selig werdē: Jesus aber sa-  
 he sie an/vñ sprach: Wer de  
 Menschen ist's vnmöglich/  
 aber nit bey Gott/denn alle  
 Ding sind möglich bey Gott.  
 Da saget Petrus zu ihm:  
 Siehe wir haben alles ver-  
 lassen/vñ sind dir nach-  
 gefolget. Jesus antwortet/  
 vñ sprach: Waerlich/ich  
 sage euch/Es ist niemand/  
 so er verleset Haus/oder  
 Brüder/oder Schwester/  
 oder Vatter/oder Mutter/  
 oder Weib/oder Kinder/oder  
 Ader/vñ meinert willt/vñ  
 vmb des Evangelii willen.  
 Der nit hundertfältigem-  
 fache/rent indiser zeit/Hu-  
 ser vñ Brüder vñ Schwe-  
 ster vñ Mutter vñ Kinder  
 vñ Ader/mit Verfolgung  
 vñ in der zukünftigen  
 Welt das ewige Leben. Vil  
 aber werdē die letzten sein/  
 die erste sein/vñ die letzte  
 sind. Sie wart aber auß de wege/  
 vñ gieng hinauf gen Jeru-  
 salem/vñ Jesus gieng mit  
 ihnen/vñ sie entsagten sich/  
 folgten im nach/vñ dō  
 gen Juh. Vñnd Jesus nam

abermal zu sich die Zwölffe/  
 vñ saget ihnen/wg im we-  
 derfahrē wā rde. Siehe mir  
 gihe hinauf gen Jerusalem/  
 vñnd des Menschen Sohn  
 wirdt überantwortet werdē  
 den Hohenpriestē vñnd  
 Schriftgelehrten/vñ sie  
 werden in verdammen zum  
 Tode vñ überantwortendē  
 Heiden. Die werden in ver-  
 spotten/vñ geißeln/vñ an-  
 dritten tag wird er auf-  
 stehen. Da giengen zu im  
 5 Jacobus vñ Johannes/die  
 Söhne Zebedei/vñ sprach-  
 en: Meister mir wolten/  
 dō du vñschust/wg wir dich  
 bitten werden. Er sprach zu  
 6 ihnen: Wg wolt jr/dō ich  
 thu: Sie sprachen zu ihm:  
 7 Gib vns/dō wir sitzen/einer  
 zu deiner Rechten/vñ einer  
 zu deiner Linken/in deiner  
 Herrligkeit. Jesus aber  
 8 sprach zu ihnen: Ir wisset  
 nit wō jr bittet. Könnd ir  
 den Keld trinken/den ich  
 trincke/vñnd euch tauchen  
 lassen mit der Lauffe/dar  
 mit getauft werde: Sie  
 9 sprachen zu im/Ja wir tou-  
 nē es wol. Jesus aber sprach  
 zu ihnen: War ir werdet den  
 Keld trincke/den ich trin-  
 cke vñnd getauft werden mit  
 der Lauffe da ich mit ge-  
 40 taufft werde. Zu seinen  
 aber zu meiner Rechten/vñ  
 41 ten/vñ zu meiner Linken  
 steht mir nit zu/euch gi-  
 geben/sondern welchen  
 41 bereitet ist. Vñ da dō die  
 hen hörten/wurdē sie vn-  
 willig über Jacobum vñnd  
 42 Johannem. Aber Jesus  
 ihnen vñ sprach zu ihnen:  
 wisset/das die Weltliche

In den Herrlichen / vnd die  
 Mächtigen vnter inen ha-  
 ben gewalt. Aber also solles  
 vntereud nit sein / sondern  
 welder will groß werdē / vn-  
 ter euch / der sol euer Diener  
 sein. Vñ welcher vnter euch  
 wil der Fürnemeß werden /  
 der soll euer aller Knecht  
 sein. Den auch des Menschs  
 Sohn ist nit komen / das er  
 im dienen lasse / sondern  
 er diene / vñ gebe seine lebt  
 zur bezahlung für viele. Vñ  
 sie kamen gen Jericho / vnd  
 da er auß Jericho gieng / er  
 vnd seine Jünger / vnd ein  
 groß Vold / da sah ein Blind-  
 er / Bartimeus Timei Son  
 am wege vnd bettelt. Vnd  
 da er höret / ds es Jesus vo  
 Nazareth was / hieug er an  
 zu schreyen / vnd sagen: Jesu  
 du Sohn David / erbarm  
 dich mein. Vnd vil bedrohe-  
 ten in / er solte still schwei-  
 gen. Er aber schrey vil mer:  
 Du Sohn David / erbarm  
 dich mein. Vnd Jesus stund  
 stille / vnd ließ ihm ruffen.  
 Vnd sie riefen dem Blinden /  
 vnd sprachen zu ihm: Seh  
 getrost / siehe auff / er ruffet  
 dir. Vnd er warff sein Kleid  
 vñ stund auff / vnd kam  
 zu Jesu. Vnd Jesus ant-  
 wortet vnd sprach zu ihm:  
 Was wilt du / ds id dir thun  
 soll. Der Blinde sprach zu  
 im: Rabboni / ds id sehend  
 werde. Jesus aber sprach zu  
 im: Gehe hin / dein Glaube  
 hat dir geholff. Vñ als bald  
 ward er sehend / vnd folget  
 ihm nach / auß dem we-  
 ge.

CAP. X. Christi Einrit zu  
 Jerusalem vñ om ver-  
 dorreten Feigenbaum.

Vnd da sie nahe s: Jeru-  
 salem kamen / gen Bet-  
 phage vnd Bethanien / an  
 den Oelberg / sandte er sei-  
 ner Jünger zwen. Vñ sprach  
 zu ihnen: Gehet hin in den  
 Gleden / der für euch ligt  
 vnd alskald weß jr hinein  
 kompt / werdet jr kind ein  
 Füllen angetunden / auf wel-  
 chem nie kein Mensch ge-  
 seßē ist / dōset es ab / vñ führet es  
 her. Vnd so jemand zu euch  
 sagt / wirdt / warum thut ihr  
 das. So sprecht: Der Herr  
 darf sein: so wirdt er bald  
 her senden. Sie gienghin  
 vñ funden ds Füllen gebun-  
 den an der Thür / außē auf  
 dem wegscheid / vnd lösetens  
 ab. Vnd etliche die da sin-  
 den / sprach zu ihnen: Was  
 madet ihr / das ihr das Fül-  
 len ab löset. Sie saget aber  
 zu ihnen / wie ihnen Jesus  
 gebotten hatte / vnd sie lie-  
 lens zu. Vnd sie führetē  
 das Füllen zu Jesu / vnd  
 legten ihre Kleider dar auff  
 vnd er laste sich dar auff  
 sitzen. Viel aber breiteten ihre  
 Kleider auff den Weg. Et-  
 liche hieben Wegen von den  
 Räumen / vnd streueten sie  
 auff den Weg. Vñ die vorne  
 vorgienget / vnd die her-  
 nach folgeten / schryen vnd  
 sprachen: Hosanna / Gelo-  
 bet sey der datommt in dem  
 Namen des Herrn. Gelobet  
 sey ds Kind Davids Vatters  
 Davids / ds da komē in dem  
 Namen des Herrn / Hosanna  
 in der Höhe / vñ in dem  
 Gied. Sie gieng ein zu Jeru-  
 salem / vñ  
 in den Tempel / vnd  
 er besahe alles / vnd am  
 Abend gieng er hinauff gen  
 Bethanien.